



Anno 1758. Sonnabends den 7. October. No. 118.

Löwenberg vom 27 Sept.

Gegen Ende des Augusts drang der feindliche Rittmeister, Graf t' Aponte, nebst dem Rittmeister von Butler, aus Sachsen in hiesige von Königl. Preussischen Troupen entblößte Gegend mit 300 Mann Husaren und 500 Mann Croaten ein, und nachdem sich der Feind in Löwenberg gesetzt, hat derselbe sich dergestalt ausgebreitet, daß derselbe durch ausgesandte Patrouillen bis Liegnitz, Zauer und Schmiedeberg streiffen ließ; Er hat nicht nur aus dem Löwenbergischen, Bunzlauischen, Haganauischen, Goldbergischen und Hirschbergischen 9 monatliche Steuern und Fouragelieferun-

gen ausgeschrieben, auch vieles davon bengetrieben, sondern auch von Hirschberg 40 tausend, und von Schmiedeberg 10 tausend Rthlr. Brandschagung fordern lassen wie denn von Hirschberg nebst 4 Weiffeln 7450 Rthlr. und von Schmiedeberg 2 Weiffeln weag holet worden. und von Bunzlau hat der Rittmeister von Butler sich 600 Fl. unter dem Vorwande zahlen lassen, daß ihm solche seine Kaiserin Königin schuld'g sey, wie er denn nicht weniger täglich 6 Fl. Tafelgelde verlangt und erhoben.

Diese Ravage dauerte so lange, bis gegen merio Sept. der Herr Oberstlieutenant von

Dollen, vom Sydowschen Regiment, mit seinem unterhabenden Commando Liegnitz und Goldberg besetzte, wodurch also diese beyden Creysen von denen unerwarteten Gästen befreuet wurden. Midio Sept. langte der Herr Hauptmann von Saher vom Jung-Platenschen Dragonerregiment, mit dem Herrn Rittmeister Monjou, vom Möhringschen Husarenregimente, bey Liegnitz an; der Herr Hauptmann von Saher setzte mit seiner unterhabenden Cavallerie seinen Marsch über Goldberg gegen Löwenberg fort, und ließ vorwärts rechts und links patrouilliren. Bey diesen Umständen wolte der Feind sich nicht mehr so frey bezeigen, sondern zog sich von Löwenberg ab, und nach Raumburg am Queis, und in die Gegend von Lauban. Am 19 Sept. besetzte der Herr Hauptmann von Saher Löwenberg, und detachirte zugleich etwas von seinem Commando 1 Meile über Löwenberg gegen Lauban zu. Am 24ten dieses hatte der Feind willens, den Herrn Hauptmann von Saher zu überfallen, allein derselbe war wie allemal auf seiner Hut, und rückte dem Feinde, welcher mit seinen Croaten und Husaren gerne noch einmal überlegen war, entgegen; So bald der Feind davon Wind bekam, hatte derselbe, seiner Ueberlegenheit ohngachtet, nicht die Courage, sich mit dem Herrn Hauptmann von Saher einzulassen, sondern schwenkte sich bey Giesmannsdorff, und retirirte sich nach Raumburg, und da der Feind auch dahin verfolgt wurde, glaubte er sich auch da nicht mehr sicher zu sehen, sondern brach noch in der Nacht zwischen dem 24 und 25ten in aller Eil wieder auf, und nahm seinen Marsch nach Görlitz zu.

Der Herr Hauptmann von Saher hat bis jetzt vom Feinde 17 Gefangene gemacht, worunter 2 Unterofficiern befindlich, 2 Mann aber von denen Gefangenen sind bey einem Rencontre auf dem Plage todt geblieben; wohingegen der Herr Hauptmann noch nicht das mindeste verlohren. Die 2 Unterofficiers und 13 Gemeine werden bereit in Breslau angelanget seyn. Gleich anfänglich glückte es

dem Herrn Hauptmann von Saher 2 Espions vom Feinde aufzuheben, welche ebenfalls nach Breslau mit den Gefangenen abgegangen sind. Der Herr Hauptmann von Saher wird seine Operationen ferner fortsetzen, und mit dem Commando sich alle Ehre noch ferner zu erwerben bemühet seyn.

Berlin, vom 3 October.

Da Ihre Königl. Hoheit, die Frau Gemahlin Sr. Durchl. des Prinzen Friedrichs Eugenii von Württemberg-Stuttgart sich abermals in gesegnetem Zustande befinden; so wurde vorgestern in allen hiesigen Kirchen mit dem gewöhnlichen Gebete, um von Gott eine künftige glückliche Niederkunft zu erlangen, der Anfang gemacht.

Liste der Schwedischen Officiers, welche den 25ten und 28ten September, bey den Actionen zu Larnow, und zu Fehrbellin, zu Kriegesgefangenen gemacht worden.

Infanterie:

- 1) Major v. Krassow, vom Reg. des Cron-Prinzen
- 2) Capitain Krell, „ Westbothnien.
- 3) Lieutenant Braun „ „
- 4) „ Hardt, „ „
- 5) „ Flodin, „ des Cron-Prinzen
- 6) „ Wagnius, „ von der Artillerie
- 7) Fähnrich Schwen, „ des Cron-Prinzen
- 8) „ Skytte, „ „
- 9) „ Wajla, „ Westbothnien.

Cavallerie:

- 10) Capitain Swedenhirno, vom Reg. Smaland
- 11) Lieutenant Liegerhielm, „ Waesmanland.
- 12) Cornet Graf von Creutz, „ „

Aus dem Lager bey Dippoldiswalde, vom 25 Septemb.

Se. Königl. Hoheit der Prinz Heinrich, detachirten gestern den Herrn Oberstlieutenant von Belling, nach Dippoldiswalde, von da derselbe heute, frühe um 3 Uhr, aufbrach, ging auf Satisdorff, woran der feindliche linke Flügel stieß, und welcher mit Panduren, und Husaren, stark besetzt war. Unsere Avantgarde belogirte daraus den Feind, und kam bis an das feindliche Lager. Da nun gedachter Herr

Oberstleutenant seine übrige Mannschafft embusquirt hatte, so liessen sich die feindliche Hussaren, und Panduren, gelüsten, unsere Avantgarde zu verfolgen, da sich solche zurück zog, und darüber in die Embuscade gerieth. Der Herr Oberstleutenant ließ darauf sogleich seine Leute hervorrücken, und brachte dadurch den Feind in die äusserste Unordnung, so daß derselbe an 40 Todten auf dem Plage ließ, auch überdem 1 Officier, und etliche 40 Mann davon gefangen eingebracht wurden. Unserer Seits ist somit niemand geblieben, als der Lieutenant von Dibbes, ein Officier, der den ehrlichen Mann, und tapfern Soldaten, in seinem Character vollkommen vereinigte, und welcher daher von jedermann sehr bedauert wird. Es haben bey dieser Action die sämtlichen Officiers sowohl, als die Gemeinen, sich ungemein hervorgethan. An Bleßirten haben wir einen Mann, und 2 Pferde.

London, vom 15 Sept.

Am 12ten kam ein Courier mit wichtigen Depeschen von dem Prinzen Ferdinand und dem Herzoge von Marlborough an. Der Hof fertigte selbigen noch an eben dem Tage mit der ausdrücklichen Ordre zurück, alle Gelegenheit zu einer Bataille zu suchen. Am 13ten kam ein Lieutenant von dem Hrn. Howe an, mit der Zeitung, daß die Landung der Englischen Truppen am 4ten dieses ohne Widerstand zu St. Lunaire geschehen sey; daß sie zuvor einige 20 grosse und kleine Schiffe verbrannt, und verschiedene Batterien, welche auf der Küste von St. Malo aufgeworffen gewesen, demontiret hätten; worauf die Truppen sich am 9ten in Marsch gesetzt, um sich einiger Plätze zu bemächtigen, und das Land in Contribution zu setzen. Man vermuthet, daß sie an gedachtem Tage nach St. Gillier, am 10. nach Matignon, und von da nach St. Eas marschiret sind, um diesen Ort einzunehmen, welcher sehr bequem ist, sich im Nothfalle wieder sicher imbarquieren zu können, und die Flotte gut vor Anker zu legen; und daß alsdenn, nachdem St. Eas besetzt worden, die ganze Ar-

mee sich nach St. Malo begeben, und die Belagerung dieser Festung unternehmen werde. Der Prinz Eduard befindet sich bey vollkommenen Wohlsenn. Der Hof hat ein Kriegsschiff mit nähren Instructionen an den Lord Howe und den General Bligh abgefertiget; und man versichert, daß diese beyden Commandanten, deren Commission mit dem Ausgange dieses Monats zu Ende läuft, darinn authorisirt werden, wenn sie es vor dienlich finden, bis zu Ende des Octobers auf dem Französischen Küsten zu bleiben. Der Lord Howe soll durch ein Corpo feindlicher Truppen, welches bey Granville gestanden, verhindert worden seyn, an diesem Orte zu landen. Zu Portsmouth werden Truppen für die Garnison zu Louisburg eingeschifft, und einige Infanterie für die Insel St. Louis am Flusse Senegal, auf der Küste von Africa. Weil die Africanische Handlung ansehnlich ist, und jährlich über 2 Millionen einträgt, so gebraucht man desfalls alle mögliche Vorsorge. Die Regierung hat vor einigen Tagen 3 unrechtmäßig genommene Holländische Schiffe wieder frey gegeben, und man glaubt, daß solches in kurzen mit noch mehreren geschehen werde. Von der Flotte des Lord Anson ist zwar ein Expresser angekommen, er hat aber nichts neues mitgebracht. Die Flotte liegt noch in derselben Stellung, um alle Communication mit den wisslichen Küsten von Frankreich abzuschneiden.

Hannover vom 22 Septembr.

Das Detachement Hessen, Dragoner und Infanterie, welches vorigen Sonntag hier ankam. Tages darauf die Wache an hiesigem Schloß ausführte, und am Dienstag Morgen wieder abmarschirte, ist durch das Bataillon von Marschall abgelöst worden, und macht nun nebst einem Detachement Fußjäger, die hiesige Besatzung aus. Man scheint unterdessen hier sehr versichert zu seyn, daß man nichts mehr von einer feindlichen Unternehmung zu befürchten habe. Nach der einstimmigen Aussage der Deserteurs, die uns noch beständig zulauffen herrschet bey der Soubissischen Armee nicht nur noch

eine starke Desertion, sondern auch vieles Kranken. Inessen hat der Prinz von Soubise sein unweit Lüneburg gehabtes Lager verlassen, und sich der Weser genähert, um, wie man glaubt, diesen Fluß zu passiren, und sich ins Paderbornische Brück, und von dannen, wenn es die Umstände erfordern, weiter retiriren zu können; wie wohl noch einige der Meinung sind, daß gedachten Prinzen Endzweck dahin gehen könne, die Belagerung von Hameln zu unternehmen, welche Meinung uns jedoch wenig bekümmert. Denn das Generals Prinzen von Psenburg Corps, welches mit einigen Regimentern verstärkt worden ist, steht dißseits der Soubis'schen Armee, mittlerweile der General Oberg mit seiner aus einer ansehnlichen Mannschafft bestehenden Armee sich auf der Seite Cassel gestellt hat; man glaubt aber doch, daß alle die Corps ohne einige blutige Begebenheiten um so weniger werden von einander kommen können, da der Feind gedachter massen in der Mitte steht, weswegen man denn hier überaus neugierig ist, zu erfahren, wie es noch bey einer solchen Verfassung ablaufen werde. Die Soubis'sche Armee wird auf 18 bis 20000 Mann geschätzt.

Aus dem Französischen Corps bey Dorsten, vom 18 September.

Der Hr. Generalleutnant von Chevreuse hat die Posten längst dem linken Ufer der Lippe zwischen dieser Stadt und Wesel besetzen lassen, und am 10ten dazu unter andern 400 Mann Infanterie und 150 Dragonern unter Commando des Schweizerobersten Hrn. von Jenner, detachirt. Derselbe hat sein Quartier zu Hems genommen, und wie er durch Gastorp passirte, die Garnison dieses Schlosses verstärkt, so daß gegenwärtig 200 Mousquetiers und 130 Dragoner 100 Ruthen aufwärts an der Lippe stehen. Gestern Abend um 8 Uhr kam der Hr. Generalleutnant von Guerchy, der Hr. Marschall de Camp, Graf von Bouge, der Hr. Graf von Rochambeau, und der Marquis von Brehan, Brigadiers, und der Hr. Obrste Vicomte von Belfance, mit 25 Grenadierscom-

pagnien hier an. Es hieß, daß dieses Detachement sogleich mit der Brigade de la Mark und 1200 Dragonern die Lippe über die Brücke bey Dorsten passiren würde, um das kleine Corps Truppen anzugreifen, welches von den Hannoveranern seit 3 Tagen daselbst campirt, und mit dem rechten Flügel zu Lüneburg mit dem linken aber an dem Felde von Haltern an dem Fluße Lüneburg stehet, welcher vor der Fronte ihres Lagers vorbey fließet. Man soll anfänglich geglaubet haben, daß dieses Corps nur 2000 Mann stark sey, man hat aber nachhero erfahren, daß es mehr als noch einmal so stark sey, und von Haltern aus besser unterstützt werden könne, als man vermuthete, welches dann den Hrn. von Guerchy bewogen, von dieser Unternehmung abzustehen, und nach der grossen Armee zurück zu marchiren, welches er auch alsofort bemerkthelliget hat. Andere glauben, daß man den Feind nicht habe angreifen wollen, und daß es bloß darauf angesehen gewesen sey, ihn an diesem Orte aufmerksam zu machen, da man unterdessen andere Corps nach der Dörp Lippe vortücken läßt.

Lien, vom 5 Sept.

Jüngst verwichenen 27ten hatte man hier ein erschreckliches Ungewitter. Es nahm daselbe um 11 Uhr Vormittags, mit Hagel, Blitz und Donner den Anfang. Die Winde stießen mit einem schaußlichen Getöse durch einander, und breiteten überall den Schrecken aus. Die Fenster vieler Häuser wurden in Stücke zer schlagen, und nicht wenige Häuser wurden abgedeckt. Wagen mit Menschen wurden auf der Gasse umgeworfen, und Personen die sich zu Fusse befanden hob der Wind auf, und schmiß sie auf eine weite Distanz wider nieder. Durch die Stücke der Dächer und Fenster sind viele Einwohner verwundet worden. Der heftige Wirbelwind dauerte jedoch nur ohngefähr 6 Minuten. Es hat derselbe auf dem Lande die dicksten Bäume mit der Wurzel ausgerissen.

Nach,

Nachtrag ad No. II8.

Sonnabends den 7. Octobr. Anno 1758.

Rom den 9 Sept.

Herr Trajetto Caraffa, der als Apostolischer Commissarius nach der Stadt Castello gesendet worden, hat anhero berichtet, daß er bey seiner Ankunft von den dortigen Einwohnern mit aller Unterwerfung empfangen, und die Ehre dem daselbst angelangten Detachement Corsen sofort eingeräumt worden sey, daß nichts übrig wäre, als den Räubersführern, welche man schon in Verhaft gezogen, den Proceß zu machen. Es ist hiernächst ein anderes Detachement Corsen nach der Stadt Todi abgeschickt worden, wohin sich in kurzem Herr Lucini, ebenfalls als Apostolischer Commissarius, verfügen wird. Der Cardinal Pozzobonelli hat bey dem Pabste seine Abschiedsaudienz gehabt, und stehet im Beariff nach seiner Erzbischöflichen Kirche zu Mailand wieder zurück zu kehren. Vorigen Sonnabend gieng auch der Cardinal Oddi nach Florenz, seiner Vaterstadt, wieder ab, und der Cardinal Tempi ist auch einige Zeit von hier verreiset. Am Sonntage gab der Venetianische Botschafter in öffentlichem Aufzuge den Cardinälen Portocarrero, Borghese und Ghizi die Visite; welche sie auch den folgenden Tag von dem Französischen Botschafter empfangen, der sich hierauf noch zu eben dem Ende zu dem Cardinal Spiuelli versügte. Am Montage wurden dem Pabste von

dem Cardinal Vicario Guadagni und dem Herrn Vicegerenten alle Pfarrer dieser Stadt und die Missionarii präsentirt, welche bey dem angeordneten Jubiläum in den 9 Kirchen die Missionen verrichten sollen, bey welcher Gelegenheit Clemens XIII. eine gelehrte Rede an sie hielt. Am Dienstage trat der Cardinal von Rodi die Rückreise nach seinem Bischofthume Costanz an. Die Päpstlichen Galeeren, welche einige Zeit lang gegen die Barbarischen Corsaren gekreuzet, sind zu Civitavecchia wieder eingelauffen, und die Ritter Vallasroni und Moncafort welche sie commandiren, sind von dannen hier angelanget.

Livorno den 8 Sept.

Den Nachrichten aus Corsica zufolge ist unter den daselbst befindlichen Troupen die Dysenterie eingerissen, welche dergestalt unter ihnen aufräumer, daß täglich bey 200 Mann und darüber daran sterben.

Parma den 9 Sept.

Am 6ten des Abends überbrachte ein außerordentlicher Spanischer Courier dem Hofe nach Colorno die betrübte Nachricht von dem am 27sten des abgewichenen Monats zu Uranjuz erfolgten tödtlichen Hintritte Ihrer Majestät der regierenden Königin von Spanien, und unser Hof hat wegen dieses hohen Todesfalles bereits die tiefe Trauer angeleget.

Der Herr an der Spitze des Meeres, seinem Geübten Recht zu schaffen wider feindliche Gewalt, an dem den 15. Sonntag nach Trinitatis 1758. wegen des von Seiner Königlichen Majestät in Preussen, unter Dero allerhöchsten persönlichen Anführung bey Zorndorff nahe Cüstrin gegen die Rußisch-Kaiserliche Armee glorreichsten erfolgten vollständigen Sieges angestellten feyerlichen Dankfeste, aus dem darzu vorgeschriebenen Texte Psalm 9. 3. 4. 5. in der Hauptkirche zu St. Elisabeth in Breslau, der hohen und volkreichen Gemaine gezeiget und freudenvoll verehret, von Johann Friedrich Furg, Königl. Oberconsistorialrath, der Evangelischen Kirchen und Schulen Inspector. 3 sgl.

Catalogus Universalis, oder Verzeichniß dierer Bücher, welche bey der Frauckfurthrer und Leipziger Michael-Messe 1758 entweder ganz neu gedruckt oder sonst verbessert wieder aufgelegt worden sind, auch ins künftige noch herauskommen sollen, 3 sgl.

D. Heinrich Brackens verbesserte Roßargneykunst, worinnen die Natur und Beschaffenheit eines Pferdes, seine Krankheiten und Zufälle wie auch die Weise solchem abzuheffen hinlänglich gezeigt wird, wobey zugleich verschiedene Anweisungen gegeben werden, wie ein Besitzer der Pferde selber einsehen kan, ob er von unwissenden Stallknechten und andern die diese Kunst verstehen wollen, hintergangen wird. Nebst verschiedenen Bemerkungen welche die Wahl in Wartung der Pferde anbetreffen, nach der siebenden Auflage aus dem Englischen übersezt 1758, 18 Bgl.

Demnach weiland Jhro Excellenz, Herr Franz Albrecht von Kaltenborn Jhro Königl. Majest. zu Dänemark, Norwegen etc. best. Alter Generalleutenant von der Infanterie, Oberstleutenant und commandirender Chef des Grenadiercorps, samt Interimscommandant der Königl. Residenzstadt und Festung Copenhagen und Christianshafen, am 10ten passato allhier ohne Hinterlassung einiger Leibes Erben, im unverehlichten Stande mit Tode abgegangen, und dann Allerhöchstgedachte Jhro Königl. Majestät uns Unterzeichnete zu Erbtheilungs-Commissarien über desselben Nachlassenschaft allergnädigst zu setzen geruhet; als haben wir diesen Sterbefall überall, wo es vonnöthen erachtet worden, bekannt zu machen, um so weniger anstehen können, als bis dato von einigem letzten Willen, oder testamentarischer Disposition des Defuncti nichts constiret. Wir citiren, heischen und laden demnach, in Folge Allerhöchstgedachter Ordre, und Kraft dieses, alle und jede, so an erwähnte Verlassenschaft einig gegründetes Recht oder Forderungen, sie rühren her ex capite hæreditariis vel alia quacunque causa sie wollen, zu haben vermeinen, in gleichen diejenige, so derselben mit einiger Schuld verhaftet sind, daß sie, und zwar die Innländischen innerhalb 6 a 12 Wochen, die Auswärtigen aber binnen Jahr und Tag, das ist, ein Jahr und 6 Wochen, a dato dieses Sterbefalles, sich entweder selbst in Person, oder durch genügsame Bevollmächtigte, bey uns in Commissione mit ihrem etwanigen Erbrecht oder Forderungen und Schulden anmelden, jede die zum Beweis ihrer Gerechtsamen dienenden Urkunden in Originali produciren, davon beglaubte Abschriften ad Protocollum zurück lassen, und letztlich rechtlichen Bescheids gewärtigen, diese aber ihre Schulden abtragen sollen; mit der ausdrücklichen Verwarnung, daß die ausbleibende Erben und Gläubiger mit ihren Ansprüchen nachdem weiter nicht gehöret, sondern gänzlich ausgeschlossen, die Schuldner aber sich den Verdruß u. Schaden selbst zuzuschreiben haben werden, so ihnen aus ihrer Saumseligkeit entstehen wird. Ita Decretum in Commissione zu Copenhagen den 1ten Septembr. 1758.

E. R. de Bertough.
Oberstleutenant bey dem Königl.
Dänischen Artilleriecorps.

H. G. v. Grevenkop.
Secondmajor bey obgedachtem
Grenadiercorps.

H. A. Pigter.

Auditeur bey eben besagten Königl. Grenadiercorps, und von dem
S. L. Hrn. Justizrathe. und General-Auditeur von Caroc, consti-
tuirter Actuarius Commissionis.

N. C. Zugleich dienet dem Publico zur Nachricht, daß des seel. Herrn Generalleutenants Effecten, worunter sich vortreffliches Gewehr, und rare Medaillen befinden, auf den 6 Octobr. h. a. allhier verauctioniret werden.

Diese Zeitungen werden wöchentlich dreyimal, Montags, Mittwochs und Sonnabends zu Breslau in der Johann Jacob Kornischen Buchhandlung am Ringe. in dem von Giesischen Hause, ausgegeben, und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.

Die Herren Interessenten dieser Zeitung, belieben sich des Michaels-Quartal geneigt zu erinnern.